

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 27.

Mittwoch, den 27. Januar.

1847.

Nachrichten

von der Thätigkeit des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig, in der Zeit vom 16. December 1846 bis zum 20. Januar 1847.

Allgemeine Versammlung vom 12. Januar 1847.

Vorsitzender: Herr Buchbinderobermeister Dähne. Vorträge: 1) Aus der Handlung des Herrn A. Hawsky ein aus schwarz gebeiztem Holz verfertigtes und mit Verzierungen aus Papier maché ausgestattetes, wegen seiner zierlichen Einfachheit sich ganz besonders empfehlendes Spielmarkenlästchen; sodann eine Metallfeder in Etui, an welcher ungewöhnliche Geschmeidigkeit sich vorzugsweise bemerkbar machte, und zwei sehr elegant gearbeitete Halter. 2) Vom Herrn Hutmacherobermstr. Hoffmann wurden Filzhacken und Filzgaloschen von der Art vorgezeigt, wie sie zur Verhütung des Fallens auf dem Eise kürzlich im Tageblatt... 3) Aus der Gold- und Silberwaarenfabrik der Herren Dittrich und Thieme allhier wurden mehrere sehr geschmackvolle, theils auf dem Stuhl gewebte, theils auf dem Klöppelkissen gefertigte Borduren für Rüben der Bauerfrauen vorgelegt, wie sie noch jetzt im Auslande stark getragen werden. Die Fortschritte des Zeitgeschmackes geben an diesen Arbeiten auf eine sehr erfreuliche Art sich kund. 4) Der Herr Vorsitzende zeigte aus der Handlung des Herrn Popda allhier ein paar sehr elegante und dabei sehr billige Spiegel mit Rahmen aus Steinpappe vor (à 10 Ngr.); ebenso zwei Fibibusbecher aus derselben Masse (à 3 Ngr.). 5) Von einem Mitgliede des Vereins wurde hierauf eine in Johanngeorgenstadt gekaufte Silberstufe vorgezeigt, welche gediegenes Silber in ziemlich offenen Lagen enthielt.

Vorträge. Zunächst machte Herr Wassermann eine Mittheilung über das in Wien erfundene künstliche Patentleder, und eben so über eine in England von einem gewissen Phillips erfundene Löschmaschine, zur Unterdrückung von Feuerbrünsten ohne Anwendung von Wasser. Aus der hier in Leipzig im Schmalz'schen Verlage erscheinenden Zeitung für Tischler theilte sodann der Secretair Dr. Vogel einen von ihm verfaßten Aufsatz über die allmähliche Entstehung und technische Erweiterung der Schwarzwälder Holzuhren-Fabrikation mit, der die practische Bedeutsamkeit und besondere Eigenthümlichkeit dieses Gewerbes sehr einleuchtend nachwies.

Allgemeine Versammlung vom 19. Januar 1847.

Vorsitzender: Herr Hutmacherobermeister Fischer. Als Geschenk für die Vereinsbibliothek war eingegangen: eine Lieferung des von den Herren Professoren Hülse und Stöck-

hardt zu Chemnitz redigirten polytechnischen Centralblattes, auf dessen beachtenswerthen Inhalt sofort vom Herrn Dirigenten aufmerksam gemacht ward. Hierauf hielt der Secr. Dr. Vogel einen Vortrag über die Anwendung der Schreibrohre, Schreibfedern und Stahlfedern zum Schreiben, wobei derselbe sich nachdrücklich dafür erklärte, nicht nur überhaupt den Federrosen das Vorzugsrecht einzuräumen, sondern sie namentlich auch beim ersten Schreibunterrichte der Kinder ganz ausschließlich anzuwenden, und das Schreiben mit Stahlfedern bloß erwachsenen Personen zu überlassen, deren sichere Handführung schon völlig ausgebildet sei. Die beigelegten Notizen über die Wichtigkeit des Federrosenhandels wurden sofort von dem in der Versammlung anwesenden hiesigen Federrosenhändler, Herrn A. Gurth, practisch vervollständigt, und Herr Gurth hatte dabei die Gefälligkeit, sowohl mehrere sehr schöne Sortiments von Federrosen vorzulegen, als eine von ihm kürzlich gemachte neue Erfindung — die Nachahmung der Stahlfedern durch Federrosen — dem Urtheil der Gesellschaft anheim zu geben. Allgemein erkannte man die Verdienstlichkeit dieser Erfindung an, fand den Preis von 5 Ngr. für 100 Stück sammt Federhalter außerordentlich billig, und ersah besonders aus der eigenthümlichen Construktion des Federhalters die practisch strebsame Geschicklichkeit des Erfinders. Letzterer erhöhte das Interesse seiner Mittheilungen noch dadurch, daß er auch über die Zucht aller der Vögel, deren Flüßelfedern zum Schreiben verwendet werden, genaue Erläuterungen gab, und ebenso das sogenannte Ziehen oder vielmehr Brennen der Schreibfedern erörterte.

Demnächst zeigte Herr Mechanicus Mayer einen künstlichen, mit Mikrometer-Stellung versehenen Zirkel für Lithographen vor, welcher besonders als erste selbständige Arbeit eines Lehrlings, Theodor Haase, Sohn des Herrn Kaufmanns Adolph Haase allhier, allgemeine Anerkennung wegen der ausgezeichnet sauberen Ausführung und wohlansprechenden Solidität der Leistung erhielt.

Herr Schuhmachermeister Martin machte hierauf eine Bemerkung über das in der vorigen Versammlung erwähnte Wiener Patent-Leder, wonach dessen allgemeine Brauchbarkeit sehr zweifelhaft erschien.

Ein alsdann vom Herrn Instrumentmacher Kunze vorgezeigter, durch ihn selbst erfundener Quirl, dessen zweckmäßige, neue Construktion besonders für die Hausfrauen als werthvoll erschien, ward für eine gute Bereicherung des Wirtschaftens-Apparats erkannt.

Zum Schluß machte Herr Dirigent Schreck auf die neu erfundenen, sogenannten Locomotiv-Ofen aus der Fabrik der Herren Gebrüder Jacobi zu Meissen aufmerksam, und

rühmte aus eigener Erfahrung, wie gut dieselben für unausgesetzte Heizung bei Tag und Nacht sich eigneten, ohne anderes als nur geringes und sehr sparsames Brennmaterial für sich in Anspruch zu nehmen. Der Preis eines solchen eisernen Ofens ist 22 Thlr. 10 Ngr.

Als Mitglied ward in den Verein aufgenommen: Herr Kaufmann Thieme alhier. Rücksichtlich der Feier des, auf nächstkommenden 4. Februar fallenden jährlichen Stiftungsfestes ist in der Vorsteher-Sitzung vom 21. Januar beschlossen worden, daß dieses Mal die Feier Dienstags den 2. Febr. bloß im gewöhnlichen Versammlungslocale stattfinden, und der Betrag der, sonst zu diesem Zwecke bestimmten freiwilligen Beiträge dafür verwendet werden soll, armen Gewerbetreibenden oder deren Familien bei der jetzigen Kälte und Theuerung eine freundliche Beihilfe zu gewähren.

Nachträgliche Notiz,

die Weihnachts-Ausstellung im Bazar betreffend.

Bei Gelegenheit der Besprechung der am jüngst vergangenen Weihnachtsfeste im Bazar alhier stattgefundenen Waaren-Ausstellung im Tageblatte vom 20. December vorigen Jahres wurde auch der Christbescheerung für arme Kinder gedacht, welche aus den Liebesgaben und Geldgeschenken der Aussteller sowohl, als des besuchenden Publicums, ihren Ursprung erhielt. Da jedoch über den wirklichen Erfolg dieser lobenswerthen Idee damals noch nichts gemeldet werden konnte und gleichwohl dieser Erfolg als ein höchst erfreulicher sich herausgestellt hat, so erachten wir es angemessen, jetzt noch nachträglich ein paar Worte darüber zur Deffentlichkeit zu bringen.

Der ursprünglichen Berechnung nach war angenommen worden, daß es ausführbar sein werde, etwa zwölf Kinder aus verschiedenen hiesigen Schulanstalten nach der Empfehlung ihrer Lehrer auszuwählen und für jedes derselben Geschenke in dem Gesamtwerthe von etwa drei Thalern theils aus den gespendeten Gaben selbst zu erlesen, theils mit den eingegangenen Geldbeiträgen aus der Masse der auf dem Bazar ausgestellten, dazu geeigneten Gewerbswaaren zu erkaufen. Das Publicum that jedoch seine Theilnahme an diesem guten Werke auf eine so kräftige Weise kund, daß statt der anfänglich bestimmten zwölf bald vierundzwanzig und endlich dreißig fleißige, wohlgesittete

Kinder zum Empfang dieser Spenden ausgewählt werden konnten, während zugleich der Werth der für jedes einzelne Kind zu bewilligenden Geschenke von drei Thalern auf mehr als fünf Thaler sich erhöhte.

Dieser außerordentlich günstige Erfolg verdient gewiß die größte Anerkennung und für die wohlgesinnten Männer unsrer Stadt, welche so thätig für diese Christbescheerung wirkten, liegt in einem so erfreulichen Ergebnisse die schönste Genugthuung, so wie auch dem Publicum selbst, das auf die vertrauensvoll angeregte Idee so freundlich einging, das so erlangte Resultat wahrhaft zur Ehre gereicht.

Wer sich selbst die Freude gönnt hat, Zeuge dieser Christbescheerung zu sein, der wird an die Freudenthränen und Jubelblicke der theilhabenden Kinderschaar noch lange mit inniger Lust zurück denken und auch die moralisch erhebende Rückwirkung dieses Freudenchauspiels auf die Zuschauer sehr hoch anschlagen. Wurde doch die Casse, aus welcher jedes Kind am Schluß der Bescheerung auch noch einen Holzzettel mit nach Hause bekam, um über die empfangenen Gaben mit den Aeltern und Geschwistern wenigstens von nun an in einer warmen Stube sich freuen zu können, noch bis zum letzten Augenblicke mit so mancher milden Spende gerade aus solchen Händen erfreuet, denen der Himmel es beschieden, nur unter eigener täglicher Entfagung Wohlthätigkeit gegen Andere zu üben! —

Nachrichten aus Sachsen.

Am 20ten Januar wurde in der Nähe von Dschah ein empörender Raubmord-Anfall verübt. Der Kaufmann Herr Conrad aus Dschah wurde nämlich auf einem Geschäftsgange am hellen Tage Nachmittags 3 Uhr in der Gegend von Raigen hinterrücks in die Lenden und in die rechte Hand geschossen, so daß er sofort niederstürzte. Dadurch, daß er seinem auf ihn zueilenden Angreifer Uhr und Börse gab, rettete er sich vor weiteren Mißhandlungen. Dessenungeachtet ist er bedeutend verletzt und man hat bereits 19 Schrotkörner in seinem Körper aufgefunden. Von dem Thäter hat man noch keine Spur. (Dsch. gem. Bl.)

Die 2. Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreisdirectionsbezirks zu Hain macht bekannt, daß nach einer Mittheilung des k. preuß. Landraths des Liebenwerdaer Kreises dort ein in Blei bis auf die fehlende Handschrift täuschend nachgebildetes k. sächsisches Thalerstück mit der Jahreszahl 1845 zum Vorschein gekommen sei.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Theater der Stadt Leipzig.

(80. Vorstellung im Winterabonnement.)

Mittwoch den 27. Januar 1847, neu einstudirt:

Der Maurer und der Schloffer,

komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne, von Ritter. Musik von Auber.

Personen:

Leon de Meriville, ein junger Officier,	Herr Schneider.
Roger, ein Maurer,	„ Stritt.
Baptiste, ein Schloffer,	„ Behr.
Henriette, Rogers Frau, Schwester des Baptiste,	Frau Günther-Bachmann.
Madame Bertrand, ihre Nachbarin,	„ Gide.
Irma, eine junge Griechin,	Fräulein Schwarzbach.
Sobide, Irma's Vertraute,	„ Ambrecht.
Usbeck, (Sclaven im Gefolge des türkischen	Herr Salomon.
Alca,) Gefandten,	„ Dickert.
Ein Aufwärter,	„ Bernhardt.

Türkische Sclaven und Sclavinnen. Handwerker mit ihren Frauen und Töchtern. Hochzeitgäste. Musikanten. Nachbarinnen Rogers.

Der Ort der Handlung ist die Vorstadt St. Antoine.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Siebentes Concert der Euterpe

Sonnabend den 30. Januar Abends 7 Uhr.

Erster Theil: Overture aus der Zauberflöte von Mozart. — Arie der Alice aus Robert der Teufel von Meyerbeer, vorgetragen von Fräul. Schwartzbach. — Fantasie über schwedische Volkslieder von Bernhard Romberg, vorgetragen von Hrn. Chr. Reimers. — Duett aus Romeo und Julie von Bellini, vorgetragen von Fräul. Treitschke und Fräul. Schwartzbach. Overture a. d. Vampyr von Heinr. Marschner.
Zweiter Theil: Sinfonie von Louis van Beethoven in A. Nr. 7.

Durch die Nichtbeachtung der Vorschrift:
 „daß jedes Stück des Reisegepäcks mit dem Namen des Eigenthümers, besonders deutlich aber
 „mit der Bestimmungsstation versehen sein müsse,“
 werden häufig Verwechslungen herbeigeführt, welche sowohl den Reisenden, als den Bahnverwaltungen,
 Unannehmlichkeiten und Verluste verursachen.

Um solche zu verhüten, wird hierdurch wiederholentlich auf obige Vorschrift aufmerksam gemacht,
 mit dem Bemerkten, daß nicht ordnungsmäßig signirtes Gepäck zurückgewiesen werden kann.

Magdeburg, den 23. Januar 1847.

Directorium der Magdeburg=Eöthen=Halle=Leipziger Eisenbahn=Gesellschaft.
 Defoy.

Grosses Ballfest im Tivoli

zum
Besten der Nothleidenden im Erzgebirge
Freitag den 29. Jan., Abends 7 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Vorhalle im Tivoli wird zugemacht, decorirt, ge-
 heizt und der Saal dadurch vergrößert, der neu zu
 errichtende hintere Anbau für Garderoben etc. wird eben-
 falls durchaus geheizt und so eingerichtet, dass die
 Wagen in demselben anfahren, um bei möglich eintretender
 schlimmer Witterung vollkommenen Schutz zu gewähren.

Für Aufbewahrung der Garderobe sind à Person 2 1/2 Ngr.
 zu entrichten, und wird gebeten, dieselben des Andrangs
 und um späterer Unordnung vorzubeugen, bei Empfang-
 nahme der Marque zu bezahlen.

Ohne dem Wohlthätigkeitssinne unserer Mitbürger
 Schranken setzen zu wollen, ist der Eintrittspreis

für Herren auf 1 Thlr.
für Damen auf 20 Ngr.

festgestellt und sind die Billets von Dienstag den
 19. Januar an bei den Unterzeichneten, namentlich bei

Alexander Frege, Firma: Frege & Comp.,

Robert Friese, Querstrasse Nr. 2,

Rudolph Gruner, Firma: Carl Gruner, Katha-
 rinenstrasse, Dufours Haus.

Dr. jur. **Gustav Haubold**, Katharinenstrasse
 Nr. 13/417,

Christian Hey, Reichsstrasse Nr. 51,

A. Isensee, Firma: Isensee & Claude, Grimma'sche
 Strasse Nr. 10,

Gustav Mayer, Königsstrasse Nr. 1180 g,

Hofrath, Rector Dr. von der Pfordten, Quer-
 strasse Nr. 26 und

in der **Theatercasse**

unter Angabe des Namens zu haben.

Leipzig, den 26. Januar 1847.

Robert Blum. Ferd. Buchheim.

Wilh. Felsche. Kammerrath G. Frege.

Alexander Frege. Rob. Friese.

Rud. Gruner. Raymund Härtel.

Dr. Gust. Haubold. Dr. Carl Herloss-

sohn. Christian Hey. A. Isensee.

Gustav Mayer. Hofrath und Rector Dr.

von der Pfordten. Adv. O. A. D.

Schmidt. Dr. med. Carl Chr. Schmidt.

Polizeidirector Stadtrath **Stengel.**

Größe und Herrlichkeit der Schöpfung.

Am **27. d. Mts.** ladet Unterzeichneter zu seiner Vorstellung
 mit dem größten **Hydro-Drygen-Gas-Mikroskop**
 Abends 1/2 8 Uhr, Caffenöffnung 7 Uhr, im gut erwärmten Saale
 des **Schrmannschen Kaffeegartens** ergebenst ein. **Dr. Robert.**

Von heute an geöffnet. Capit. Siborne's Kunstwerk,

das berühmte Modell der Schlacht um La Haye Sainte
 bei Waterloo (im Salon der Stadt Gatha, grosse Fleischer-
 gasse) ist täglich von 11 bis 1 Uhr und Abends von
 4 bis 9 Uhr zu sehen. — Entree 5 Ngr. Kinder die Hälfte.
 Dies künstliche Werk, ein Tableau darstellend; das 19 Fuss
 lang, 9 Fuss breit ist, und auf welchem 22,000 Figuren
 in vollständiger und naturgetreuer Waffenrüstung en mi-
 niature im Kampfe begriffen, stellt den glorreichen Tag
 (den 18. Juni, Mittag 1 Uhr) dar.

Auction in Lindenau.

Nächsten Donnerstag den 28. Januar früh 10 bis 3 Uhr
 sollen eine Partie guter **Haus- und Küchengeräth-**
schaften auctionsmäßig verkauft werden. Kauflustige werden
 ersucht, sich zu obenerwähnter Zeit nach dem **Jordan'schen**
 Hause, Nr. 135 an der Merseburger Chaussee, zu bemühen.

In der Buchhandlung von **Wilhelm Schrey**, Uni-
 versitätsstraße Nr. 19, sowie in allen Buchhandlungen
 ist noch zu haben die mehrfach im **Leipziger Tageblatte**
 erwähnte Schrift:

**Erlebnisse eines sächsischen Land-
 predigers (Pastor Schlosser zu Groß-
 jtschocher) in den Kriegsjahren von 1806 bis
 1815. Preis 15 Ngr.**

So eben erschien und ist bei **C. S. Neclam sen.**, Grim-
 ma'sche Straße Nr. 23/683, zu haben:

J. G. E. Abelungs allgemeiner deutscher Briefsteller für alle Fälle des menschlichen Lebens.

Enthaltend mehr als 400 Briefe und andere Aufsätze über die
 wichtigsten Vorfälle des Lebens, nebst vorausgeschickten Bemere-
 kungen über die schicklichste **Abfassung und Einrichtung**
 der Briefe, der **Titulaturen und Ueberschriften**, auch
 einem dreifachen Anhang der **Handlungsbrieft, Formu-
 lare und Schuldverschreibungen, Kaufs-, Mieths-
 und andern Verträgen, Geburts- und Todesan-
 zeigen, dann einer Erklärung fremder Wörter**
 und fremdartiger **Ausdrücke**, die bisweilen in Briefen
 und andern Schriften vorkommen.

9te verbesserte und vermehrte Auflage. 33 Bogen.
 gebestet Preis 15 Ngr.

Elementarunterricht in der französischen Sprache wird freunde-
 lich und billig erteilt am Königsplatz, blaues Roß Nr. 3
 bei **Madame Schulse.**

J. D. Thieme,

jetzt Reichels Garten, durch den alten Hof rechts in der Restau-
 ration des Herrn **C. E. Höpffner**, empfiehlt ohne Auswahl
 seine Steinkohlen franco ins Haus den Scheffel zu 17 1/2 Ngr.

Damenkleiderstoffe nebst vielen andern Ausschmittwaaren sind sehr billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, zweite Etage.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Tuchhandlung verkaufe ich folgende Artikel zu Fabrikpreisen, als:

feine und mittelfeine Tuche,
Winterrockstoffe,
Winter-Budskins und
f. Doppel-Casimirs.

Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.



Ball-Schmuck,

als: Gürtelschnallen, Oherbehänge, Brochen, Colliers, Rämme, Armbänder u. dgl. in feinsten, echter Vergoldung ohne und mit Achat- und Carnoolfassung in den neuesten und schönsten Mustern, ferner Bouquethalter, Ballbücher, Fächer, Blumenbüchsen, Pariser weiße Glacehandschuhe, Flacons, franz. Parfümerien und ein großes Sortiment Porcellan-Brochen mit feiner Malerei empfehlen, alles zu sehr billigen Preisen,

Gebrüder Tecklenburg.

* Molton und Gesundheits-Flanell empfiehlt zu billigen Preisen

C. S. Wiegand,

Hainstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Ball-Handschuhe

für Damen, halblange à 5 Ngr. und ganz feine à 10 Ngr., um damit zu räumen. Ebenso verkaufe ich Ballblumen zu 6 bis 15 Ngr.; Haubenblumen zu 1 und 2 Ngr.

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

!!! Masken-Anzüge, !!!

auch Dominos und Fledermäuse, sind zu verleihen: Petersstraße Nr. 32 bei

A. Kising.

Um der jetzigen Mode nachzukommen, empfehle auch ich hierdurch meine bekannte und reichlich ausgestattete

Leihanstalt für Theater-Garderobe und Masken-Anzüge aller Art

und versichere eine prompte und billige Bedienung.

Schneidermstr. Simon, Markt. Kochs Hof.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht: Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.

Federbetten à Gebett von 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. an bis zu den allerfeinsten Bett- und Flaumfedern, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfd.:

Bettfederreinigung-Anstalt, Schützenstraße Nr. 5

Gummischuhe

werden mit Leder besohlt wie auch repariert bei

C. Rüdiger, Schuhmachermeister,
Reichstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen.

Neue Masken-Anzüge

und Dominos sind billig zu verleihen: Petersstraße Nr. 16.

A. Garder.

Das Eisengußwaaren-Lager

von F. W. Sübner, Reichs Garten, Erdmannstr. Nr. 9, empfiehlt sehr praktisch eingerichtete, an Feuerungsmaterial ersparende Defen mit 1 und 2 Kochröhren, zu billigen Preisen.

Meubles - Anzeige.

Das Meublesmagazin, Naundörferchen Nr. 5 in Leipzig, empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagony-, auch Birken- und Kirschbaum-Meubles aller Arten, auch eine große Auswahl Divans und Causeusen mit und ohne Beschlag. Um Platz zu machen, soll Alles billig verkauft werden. J. A. Truthe.

Ein Maskenanzug für Herren ist zu verleihen: Salzgäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Gebrauchte Pianofortes,

Flügel- und Tafelform, und im besten Stande befindlich, sind einige zum billigsten Verkauf aufgestellt beim Instrumentmacher

G. Müller, Erdmannstraße Nr. 15.

Häuserverkauf. Zwei sehr gut rentirende Häuser in der Stadt, in deren einem Wirthschaft betrieben wird, so wie ein freundliches Landhaus mit großem Garten sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Herrn Schneidermeister Töpfer im Plauenschen Hofe.

Vortheilhafter Kauf. Ein Fabrikgeschäft in Leipzig, welches 13 Jahre besteht, 50 % Gewinn trägt und Umsatz von circa 500 Thlrn. hat, ist mit 300 Thlr. zu übernehmen. Näheres im Adress-Comptoir von J. Knöfel, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Schmiedeverkauf.

In der Nähe Leipzigs sind zwei Schmiedewerkstellen mit sämmtlichem Handwerkszeuge zu verkaufen und zu erfragen Polzgasse Nr. 12 parterre.

Von der neuesten Auflage des Brockhaus'schen Conversations-Lexicons ist der 1.-10. Band, in Halbfranzband gebunden und gut gehalten, billig zu verkaufen. Wo? ertheilt der Hausknecht in der goldnen Laute, Frankfurter Straße.

Zu verkaufen ist ein einspänniger Schlitten und eine Droschke: Windmühlenstraße Nr. 42, Stellmacher-Werkstatt.

Verkauf. Ein schöner neuer Küchenschrank nebst dazu gehörigem Aufsatz ist billig zu verkaufen. Näheres Querstraße Nr. 27 B, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind 3 Stück neue Frühbeefenster bei August Berger, Glasermstr., Johannisgasse Nr. 36.

Cigarrenrauchern empfehle ich mein wohlaffortirtes Lager bestens. Namentlich führe ich gute Sorten à Stück 4, 3 und 2 Pfennige: großes Joachimsthal, neben der Restauration. C. A. Gangloff.

Gut abgelagerte Bremer und Hamburger Cigarren empfiehlt im Ganzen, so wie im Einzelnen

C. S. Wiegand, Hainstraße 22 im Gewölbe.



Feinste Bouillon-Tafeln

ausgezeichneter Qualität erhielten wieder und empfehlen Gebrüder Tecklenburg.

Fischverkauf.

Frische Bander von 1 bis 7 Pfd. schwer sind angekommen; auch sind Erzgebirger Forellen zu haben bei J. Drehsig in der kleinen Pleißenburg, Zeißer Straße.

Frischer einmarinirter Karpfen und Sülze ist zu haben bei W. Scholze, sonst Buch, Frankfurter Straße Nr. 49.

Gekauft und verkauft

werden getragene Kleidungsstücke von Kopf bis zu Fuß.
C. Siebler, Preußergäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche eiserne Geldcasse, ungefähr $\frac{3}{4}$ Elle lang, $\frac{1}{2}$ Elle tief. Wer solche abzulassen hat, möge seine werthe Adresse bei **J. G. Barth**, Meubleur, Nicolaisstraßenecke, im Brühl abgeben.

Sollte sich vielleicht ein edler Menschenfreund finden, welcher mit glücklichen Gütern gesegnet, einem Geschäftsmann und Familienvater, welcher durch unglückliche Speculation bedeutende Verluste erlitten, mit einem Capital von 1000 Thln. unter die Arme zu greifen? Gern würde genügende Sicherheit und pünctliche Zinszahlung, so wie auch auf Verlangen Abschlagszahlungen geleistet. Gefällige Adressen wolle man unter Chiffre **R. N. 44** poste restante Leipzig niederlegen.

In einer auswärtigen Pianoforte-Fabrik, wo 30 Leute beschäftigt sind, ist die erste Stelle eines Ausarbeiters offen. Diese Stelle soll wieder durch einen tüchtigen, verheiratheten oder ledigen Mann besetzt werden, und wird ein guter Gehalt gegeben, aber nicht auf kurze Zeit besetzt. Hierauf Reflectirende wollen ihre Gesuche schriftlich unter den Buchstaben **P. F.** an die Expedition dieses Blattes abgeben.

Lehrlings-Gesuch. Nächste Ostern kann ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter gesitteter Knabe, Sohn hiesiger rechtlicher Aeltern, in eine hiesige Kurzwaaren-Handlung ohne Entrichtung von Lehrgeld als Lehrling aufgenommen werden.

Adressen, von der Hand des Knaben geschrieben, können mit den Buchstaben **A. Z. Nr. 25** bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niedergelegt werden.

Gesucht wird für eine hiesige **Schnittwaaren-Handlung** unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Lehrling. Schriftliche Offerten unter Chiffre **F.** sind bei Herrn **C. S. Ottens** niederzulegen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Glaser-Profession zu erlernen, bei **August Berger**, Glasermeister, Johannisgasse Nr. 36.

Einem Burschen, welcher Lust hat Mechanicus zu werden, kann jetzt oder Ostern eine Lehrstelle nachgewiesen werden im Antiquargeschäft, Ecke des Neumarkts bei Madame **Delitsch**.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Kind in die Ziehe. **Berbergasse Nr. 21** bei Herrn **Koch** zu erfragen.

Dienstmädchen gesucht.

Ein junges, zur Arbeit williges Mädchen, das auch mit Kindern sorgsam und liebevoll umzugehen weiß, findet zum 1. Februar einen Dienst, kann denselben aber auch sogleich antreten: **Brühl Nr. 72, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen: **Petersstraße Nr. 44, 3 Treppen.**

Zum sofortigen Antritt oder 1. Febr. wird ein Dienstmädchen zu miethen gesucht **Fleischerplatz Nr. 1 parterre.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein in häuslicher Arbeit erfahrendes Dienstmädchen: **Poststraße Nr. 8 parterre.**

Gesucht wird zum 1. März ein stilles, ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches kochen kann. Nur solche können sich melden am **Markte Nr. 8, links 2 Treppen.**

Ein arbeitsames reinliches Mädchen wird zum 1. Februar in Dienst gesucht. Näheres **Markt, Barthels Hof 8, rechts 2. Etage.**

Offener Dienst. Ein mit guten Zeugnissen versehenes, in der Küche erfahrendes Dienstmädchen findet zum 1. Febr. ein Unterkommen: **Thomaskirchhof Nr. 19 parterre.**

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen zum 1. Februar: **große Fleisnergasse Nr. 12.**

Für den Sohn auswärtiger, nicht unbemittelter Aeltern wird eine Lehrlingsstelle als Kaufmann gesucht. Adressen unter **M. N.** beliebe man **Berbergasse Nr. 9 parterre** abzugeben.

Anerbietung.

Ein militärfreier Mensch von 20 Jahren, gebildet und mit allen Schulkenntnissen wohl ausgerüstet, sucht sofort eine Stelle als Expedient, Schreiber, Markthelfer oder ein anderes ähnliches Unterkommen, wo er seine Kenntnisse benutzen kann. Näheres bei Herrn **Löpfer** im **Plauenschen Hof.**

Ein sicherer, pünctlicher und fleißiger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Markthelfer-Posten in einem Manufaktur-, Seiden- oder ähnlichen Geschäft. Adr. bittet man unter **O. L.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein starker Mann in gesetztem Alter, der sehr gut empfohlen wird und mit Pferden umzugehen weiß, sucht einen Dienst als Schleifknecht oder Hausmann. Näheres gefällt bei **F. Möbins** im **Amtmannshof.**

Ein vom Militair verabschiedeter gewandter Mensch, nicht von hier, der gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Posten als Markthelfer. Näheres gefällt bei dem Hausmann in der **Königsstraße Nr. 1.**

Gesucht wird von ein paar stillen Leuten ein freundliches Familienlogis von einer oder auch zwei Stuben nebst gehörigem Zubehör. Offerten bittet man abzugeben **Neumarkt Nr. 12, 1 Treppe Nr. 4.**

Verpachtung.

Einem jungen und gebildeten Mann, wo möglich Kellner, mit 1500—2000 Thlr. Vermögen kann auf hiesigem Plage im Innern der Stadt ein zwar nicht großes, aber anständiges Etablissement nachgewiesen werden. Darauf Reflectirende haben ihren Aufenthaltsort genau anzugeben, so wie glaubhaft sich über ihr Vermögen auszuweisen. Zuschriften werden portofrei unter Adresse **G. G. Z.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen erbeten.

Garten-Verpachtung.

Ein schöner großer Gemüsegarten, vorzüglich guter Boden, mit diversen Obstbäumen, so wie mit mehreren Hintereanlagen versehen, der sehr viel Stachelbeer- und Johannisbeerbüsche hat, soll an einen zuverlässigen, mit guten Attestaten versehenen Gärtner für dieses und nach Befinden auch auf mehrere Jahre verpachtet werden. Derselbe liegt in **Reudnitz**, nicht weit von der Stadt, und ist Näheres zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Zu verpachten

ist eine nahe bei Leipzig gelegene, mit starker Kundschaft versehene Schmiede. Nähere Auskunft ertheilt **Adv. Welde**, **Ritterstraße Nr. 45.**

Das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am **Fleischerplatz Nr. 1,**

empfiehlt zur Vermietung; **Familienlogis**, mit und ohne Gärten, in verschiedenen **Größen, Lagen und Preisen, Stuben für ledige Herren**, mit und ohne Meubles, jeder Zeit beziehbar, **erste Etagen zu Waarenlagern, Gewölbe und Niederlagen.**

Zu vermietten ist ein Logis an der Promenade mit 3 Stuben und Zubehör an stille ordnungsliebende Leute: **Neukirchhof Nr. 28.** Das Nähere parterre bei dem Besitzer vom Hause, im Garten.

Eine Schlafstelle in einem heizbaren Stübchen ist noch offen für Herren: **gr. Fleisnerg. 21** bei **F. Koch**, linkes Hintergeb. **2 Tr.**

Vermietung.

Zu Hause Nr. 11 B der langen Straße ist ein Parterrelogis, aus 4 Stuben, Gartenabtheilung und sonstigem Zubehör bestehend, welches nach Befinden auch zu einem Verkaufslocale eingerichtet werden kann, zu vermieten.
Näheres im gedachten Hause parterre.

Mehrere heizbare Schlafstellen sind offen: Sporergäßchen Nr. 1.

Zu vermieten ist ein Logis auf der Reudnitzer Straße Nr. 15. Näheres im Seitengebäude parterre.

Zu vermieten ist und den 1. Februar zu beziehen an einen oder zwei Herren eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet (messfrei), Ritterstraße Nr. 43, 3 Treppen vorn heraus.

Vermietung. In einem freundlich am Ausgang der Leipziger Gasse gelegenen Landhause, wobei ein hübscher Lustgarten, Nr. 61, befinden sich hübsche Logis, größtentheils mit tapezirten Stuben und allem nöthigen Zubehör im Preis zu etlichen 30–50 Thlr., für Sommer und Winter sich eignend.

Die zweite Etage, Burgstraße Nr. 17, ist von Ostern oder Johannis an zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist wegen eingetretenen Umständen noch von Ostern an in der Salomonisstraße Nr. 5 die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben, 2 Alkoven, 3 Kammern, 1 Küche nebst Speisekammer, 2 Bodenkammern, 2 Kellerabtheilungen, dabei noch ein Garten von 40 Ellen Länge, 18 Ellen Breite. Näheres bei dem Weinhdlr. J. N. Lorenz, Petersstr. 12/79.

Logisvermietung. In der Königsstraße, Eckhaus Nr. 18, ist zu Ostern die zweite Etage von 5 Stuben nebst Zubehör und einem Garten zu vermieten. Die Aussicht ist nach Süd, West und Nord. Das Nähere Königsstraße Nr. 5 parterre.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube mit Bett: neue Str. vor dem Hall. Gäßchen Nr. 2, 2 Tr.

Vermietung. Zeitzer Straße Nr. 1, 3. Etage, ist eine gut meublirte Stube (messfrei) mit sehr freundlicher Aussicht auf den Königsplatz, nebst Schlafkammer, zum 1. Februar d. J. zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Logis in der Ritterstraße Nr. 21.

*** Offen sind mehre Schlafstellen für solide Herren: Bahnreigäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis mit 3 Stuben und allem Zubehör. Näheres zu erfragen Petersstraße Nr. 39, dritte Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Februar an eine gut meublirte Stube auf der Querststraße Nr. 12b, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei schöne Familienlogis: Leipziger Gasse Nr. 99, 2 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube: Dresdner Straße Nr. 39, 3 Treppen.

Eine Kammer ist zu vermieten zu 3 Schlafstellen, jetzt oder zu Ostern: Antonstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an das größere Parterrelogis von 6 Stuben mit daran befindlicher Gartenabtheilung des sub Nr. 146 B an der Dresdner Straße alhier gelegenen Hauses und giebt nähere Nachweisung hierüber der Stadtgerichtssequier **Gotter** auf hiesigem Rathhause.

Zu vermieten ist vor dem Zeitzer Thore an der Chaussee in Nr. 38 B die hoch gelegene und neu gemalte Parterrewohnung, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer als Schlafstelle an solide Herren: Theaterplatz Nr. 5 über der Restauration 2 Treppen im Hofe.

Vermietung.

Das erste Stock eines Hauses auf der Gerbergasse, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern und dem sonstigen Zubehör, ist durch mich von Ostern d. J. an zu vermieten.

Emmerich Anschütz, Adv., Brühl 74, 2 Tr.

Zu vermieten ist nächste Ostern die 1. Etage, Ecke des Halle'schen Gäßchens und der Theatergasse Nr. 7/334, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör. Näheres Halle'sches Gäßch. 13/328, bei A. Runge.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist an einen oder zwei ledige Herren sofort zu vermieten in Reichels Garten, Petersbrunnen 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Bett für 16 Thlr.: Moritzstraße Nr. 11 parterre.

Zu vermieten sind zu Ostern zwei Familienlogis: Magazingasse Nr. 3, parterre zu erfragen.

Zu vermieten

ist vor dem Dresdner Thore eine elegant eingerichtete Parterrewohnung, so wie eine erste Etage, jede aus 3 Stuben und andern Zubehörungen bestehend und zu Ostern zu beziehen. Zu jeder Vermietung gehört ein nettes Gärtchen: das Parterre wird für 120 Thlr. und die erste Etage für 110 Thlr. abgegeben. Alles Nähere Nicolaisstraße Nr. 17, 2 Treppen, oder vor dem Dresdner Thore, 3te Gasse Nr. 115 bei **Friedrich Römer**.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 an einander stoßende elegant meublirte Zimmer: Lehmanns Garten, 2. Haus, 1. Et.

Ein Logis von 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör ist Burgstraße Nr. 21 zu vermieten und Näheres darüber, so wie über ein kleines dergleichen, daselbst 1. Etage zu erfahren.

Offen sind zwei Schlafstellen für **solide Herren** in einer sehr hellen und freundlichen Stube: Katharinenstraße Nr. 16/365 im 2. Hofe 3 Treppen.

Parterrelocal-Vermietung,

Michaelis, auch nach Verhältnis Johannis d. J. beziehbar, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Boden nebst einem großen Locale mit Doppeltamin, zu technischen oder dergl. Geschäften passend, in einem Verschluß, in der Nähe der neuen Bürgerschule. Dasselbe würde sich auch wegen seiner romantischen Lage zu einem Familienlogis gut eignen. Näheres Mitterstraße Nr. 7 beim Besitzer **Schönknecht**.

Zu vermieten ist ein Logis: Ulrichsgasse Nr. 59. Das Nähere daselbst im Parterre links.

Zu vermieten ist Magazingasse Nr. 4 ein mittleres Familienlogis. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten ist von Ostern an am Thomaskirchhofe Nr. 8 ein kleines Familienlogis für 30 Thlr. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundliches meublirtes Stübchen im Halle'schen Gäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis mit 2 Stuben nebst Alkoven und übrigen Zubehör, zu Ostern oder auch gleich zu beziehen; Nikolichhof Nr. 6 parterre zu erfragen.

Offen sind sehr **reinerliche Schlafstellen mit guter und billiger Kost: Mittelstraße Nr. 5 parterre rechts.**

Kleine Familienlogis à 36 Thlr. auf der Frankfurter Straße sind von Ostern ab zu vermieten durch J. Knöfel, Grimm. Str. 36.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis: Gerbergasse Nr. 45, 3 Treppen. Zu erfragen parterre.

Große Windmühlstraße Nr. 21 ist eine meublirte Stube mit Schlafcabinet zu vermieten.

Ergötzung.
Heute Maskenball
 im Wiener Saale.
 Der Vorstand.

Montag den 1. Februar
MASKENBALL
 der Gesellschaft
Familien-Verein
 im Leipziger Salon.

Die Billets für Mitglieder und deren Gäste werden bei
 Herrn **Schmuck**, Dresdner Straße, und Barfußgäßchen Nr. 9
 parterre ausgegeben.
 Der Vorstand.

Maskenball
 der Gesellschaft **Cyrene**
 Dienstag den 2. Februar

in **Tannerts Sälen**. Abonnements- und Gastbillets wer-
 den bei den Herren Kaufm. **Stellbogen**, Burgstr. 10, **Beyer**,
 Ritterstr. 30 u. **Wenck**, Königspl. 18 ausgegeben. Der Comité.

Donnerstag den 11. Februar
Maskenball
 der Gesellschaft „**Laute**“
 im **Hôtel de Prusse**.
 Der Vorstand.

Brandbäckerei. Heute Übungsstunde.

Schweizerhäuschen.

Nach den Wünschen mehrerer geehrten Gäste soll heute Mittwoch
 den 27. Januar ein außergewöhnliches

Concert

stattfinden, zu welchem die Unterzeichneten hiermit ergebenst ein-
 laden. Anfang Nachmittags 2 Uhr.
 Das Musikchor von **C. Föld.**

Musik- und Gesang-Unterhaltung.

Heute Mittwoch den 27. d. M. wird **Franz Kilian**,
 Lytoller Sänger, sammt seinen drei Töchtern **Franziska**,
Josephina und **Anna** bei seiner Durchreise im Wald-
 schloßchen zu Gohlis sich hören zu lassen die Ehre haben, wozu
 die höflichste Einladung hierdurch geschieht. Anfang 3 Uhr.

In Stötteritz alle Tage
Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und
Aprikosensfülle. **Schulze.**

Pfannkuchen
 mit feinsten Fülle sind täglich frisch zu haben bei
Wilhelm Richter, Conditior,
 Hallesches Gäßchen, Plauenscher Hof.

Großer Kuchengarten.

Täglich frische Pfannkuchen von feinsten Fülle, wozu ergebenst
 einladet
Gustav Sohl.

Simrock- u. Dresdner Feldschloßchen-Lagerbier, täglich frisch angezapft, empfiehlt
C. Dürr, Burgstraße.

Zum Mittagstisch von halb 12 bis halb 2 Uhr ladet ergebenst ein **C. Dürr** Burgstraße.

Heute Mittwoch ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Prose** im Wintergarten.

Morgen Donnerstag den 28. Jan. Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Heute Mittwoch zum Gesellschaftstag frische Pfannkuchen mit
 verschiedener Fülle nebst warmen und kalten Getränken, wozu
 ergebenst einladet

das Waldschloßchen zu Gohlis.

Mockturtlesuppe

ist zu jeder Tageszeit frisch zu haben bei
C. Gehrmann im Kaffergarten.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Mittwoch Schlachtfest und feine Gose, wozu
 ergebenst einladet
J. S. Böttcher.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Wellfleisch, Abends zur frischen
 Wurst ergebenst ein **L. Boffe**, Johannisgasse Nr. 24.

Heute Mittwoch Schlachtfest bei
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Morgen Donnerstag den 28. Januar Schweinsknochen
 mit Klößen bei
August Sorge.

Morgen Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
J. S. Henze in Reichels Garten.

Morgen Abend zu Schweinsknochen nebst
 einem feinen Glas Lüsschener Lagerbier ladet
 ergebenst ein **Brenner**, Katharinenstr. Nr. 5.

Einladung.

Morgen als den 28. Jan. ladet zu Schweinsknochen mit
 Klößen und Meerrettig ergebenst ein

Aug. Wezel, Königsplatz in der Fortuna.

NB. Das Billard ist von heute an wieder aufgestellt, wo
 zugleich jeden Abend Gesellschafts-Poule gespielt wird. Der Obige.

Berliner Weißbier, Weißener Lagerbier
 von vorzüglicher Güte und feinem Geschmack empfiehlt die Res-
 tauration von **C. E. Demichen**, Burgstraße Nr. 24.

Die Eisbahn nach Connewitz ist gut und sicher zu befahren.
L. Zieger, Fischermeister.

Die Eisbahn des Schimmelschen Teiches
 ist jetzt ganz ausgezeichnet.

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde auf dem Maskenballe der Schützengesellschaft
 ein goldener Ring, A. E. und mit Glaube, Liebe, Hoffnung
 gravirt. Abzugeben gegen obige Belohnung in der Klostersgasse
 Nr. 7 parterre.

Verloren wurden gestern gegen Abend ein paar warme Tuch-
 schuh, in ein Batisttuch eingewickelt, von Stötteritz nach Leipzig;
 gegen Belohnung gefälligst abzugeben Quersstraße Nr. 2 bei
 Herrn **Kriese**.

Verlaufen hat sich den 24. d. M. von hier nach Eutritsch
 ein schwarzer Wachtelhund mit Steuerzeichen Nr. 774. Man
 bittet solchen gegen Belohnung zurück zu geben: Frankfurter
 Straße, drei Lilien, im Seilergewölbe.

Ein Hühnerhund, schwarz mit wenig weißer Brust, Steuer-
 zeichen Nr. 276 und den Namen seines Herrn auf einem gelben
 Blech an einem Bürger tragend, ist am 25. d. M. abhanden
 gekommen. Die Rückgabe wird erwartet Bindmühlenstraße
 Nr. 25.

Zugelaufen ist den 25. Nachts ein schwarzer Wachtelhund mit Steuerzeichen. Abzuholen Pleißengasse Nr. 7 parterre.

An den guten Familienvater, der in der Leipz. Allg. Zeitung vom 26. Jan. seine Verluste an Chemnitz-Riesauer Eisenbahn-Actien dem Publicum mittheilt.

Lieber Familienvater, Du scheinst zu Ultimo noch mit einem Posten Chemnitz-Riesauer Actien in Blanco zu sein, und willst durch Deine unrichtige Berechnung das Publicum irre leiten. Folge mir, decke Du Dich sofort, denn zum Ultimo hast Du noch mehr Collegen, die gern auch billig kaufen möchten. Wenn Du künftig wieder in Blanco gehst, so wähle andere, als diese abgedroschenen Mittel, und kaufe Dir lieber für die Insertionsgebühren Pfannkuchen.

E — — — — — r
aus Dresden.

Mehrere Musikfreunde erlauben sich, Herrn Concertmeister **David** ergebenst zu ersuchen, in einer der letzten Quartettunterhaltungen das Septett von Beethoven und das Quintett von Mozart in G moll zur Aufführung zu bringen.

Gottbils, wir gratuliren Dir heute zu Deinem 33. Weisengeste von Herzen.
G. W. S. P.

An Emilie v. d. F.

Da mir verflorenen Montag nicht das Vergnügen zu Theil wurde, Sie an dem (Freitags) bestimmten Orte zu sprechen, so bitte ich dringend, mir doch heute zur selbigen Stunde eine Zusammenkunft dort zu gewähren.

Wenn Andere hungern, so esset nicht;
Wenn Andere dürsten, so trinket nicht;
Wenn Andere frieren, so schwißet nicht;
Wenn Andere Schiffbruch leiden, so wascht Euch nicht!

Dank.

Sämmtlichen Mitgliedern des Unterstützungs-Vereins hiesiger Pianoforte-Arbeiter für die Gaben der Liebe, welche ich in diesen Tagen erhalten, meinen herzlichsten, innigsten Dank! Möge der Himmel Sie Alle vor einem ähnlichen harten Loose, welches mich durch ein langes Krankenlager betroffen, und mir die Sorge für meine Familie erschwerte, bewahren!

Leipzig, den 26. Jan. 1847. **Friedrich Weber.**

Die am Maskenball im Schützenhause für die Erzgebirger erlernten 2 Thaler sind Herrn **Simon** übergeben worden.
A. G. — Th. F. —

Dank den theilnehmenden Freunden, welche am 24. d. M. durch erhebenden Gesang auf den Tod meines unvergeßlichen Sohnes **Oswald** Balsam in mein verwundetes Herz träufelten; möge Gott Sie vor ähnlichen Leiden schützen.

Dorothee Küber und Familie.

Dank und Bitte.

Wenn ich es wage, **Gedanken und Wünsche über die Erziehung der Kinder der Armen** auszusprechen, befeelt von dem herzlichsten Wunsche, daß diese Gedanken in den Thonbergstraßenhäusern zur Verwirklichung kommen möchten, so fühle ich mich durch den, der die Herzen der Menschen lenket wie Wasserbäche, freudig erhoben, schon jetzt meinen ergebensten und unterthänigsten Dank für die bereits eingegangene Summe von 40 Thalern darbringen zu können.

Dieser herrliche Anfang und insbesondere die freundliche Zusprache zweier edlen Männer, welche ihre Theilnahme durch eine ansehnliche Gabe bezeugten, ermuthigen mich, meine Bitte um milde Spenden zur Errichtung einer Bewahrschule öffentlich auszusprechen, in der Ueberzeugung, daß Leipzig der edlen Herzen viele birgt, welche auch außer den eigenen Mauern wohlzuthun wünschen und sich freuen, wenn sie vor den Thoren ihrer Stadt eine durch ihren Wohlthätigkeitssinn wohl versorgte, gutgeartete und christlich gebildete Jugend vorfinden.

Und so wage ich es, der Lehrer vor dem Thore zu St. Johannis, im Namen dessen, der die Kindlein zu sich rief und versicherte: — „wer aufnimmt dieser Geringssten Einen, der nimmt mich auf!“ — alle mit zeitlichen Gütern Beglückte und von reiner Bruderliebe befeelt ergebenst zu bitten, auch zu diesem Zwecke fröhliche Geber zu sein. Der schönste Dank wird in den Herzen eines besser gearteten Geschlechts gewiß nicht ausbleiben.

Milde Gaben anzunehmen haben freundlichst zugesagt:
die Herren **Gebr. Felix**, Seidenwaarenlager Neumarkt 1,
die Herren **Frage & Co.**, Katharinenstraße 24,
Herr **Kramer Aug. Grafer**, Frankfurter Str. 61, und
Herr **Kramer Gustav Nus**, Grimma'sche Straße 24.
J. R. G. Börner, Schullehrer in den Thonbergstraßenhäusern.

Witterung im Februar.

Regen oder Schnee Den 5. 7. 10. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 20. 22. 24. 26. 28. — Frost. 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 15. 16. 17. 18. 19. 21. 22. 23.

Ihre Verlobung beehren sich, jedoch nur hierdurch, anzuzeigen
Leipzig, 24. Januar 1847.

Henriette Sieland.
Carl Fsoch.

Heute wurde meine Frau, **Caroline** geb. **Elger**, von einem Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 26. Januar 1847. **W. F. Kühndorf.**

Männergesangverein.

Heute Versammlung um 7 Uhr.

Ginpassirte Fremde.

Aldhäuser, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.	Hanzo, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.	Ruppius, Fuch. v. Berlin, Stadt Breslau.
André, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Riesa.	Kautbach Maler v. Küssenberg, deut. Haus.	Steinfels, Offic. v. Erfurt, Stadt Breslau.
Anhalt, Kfm. v. Langensalza, Stadt Berlin.	Kloß, Musikdir. v. Wittenberg, Stadt Gotha.	Strauß, Kfm. v. Mainz, Stadt Gotha.
Albert, Fabr. v. Hohenslein, goldnes Sieb.	Krieger, Kfm. v. Dresden, Stadt Dresden.	Schwindler, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.
Ablemann, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamb.	Knopp, Kfm. v. Bremen,	Sternberg, Kfm. v. Hammerfeld, St. Gotha.
Bauer, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni 557.	Kröger, D., v. Petersburg, und	v. Steineder, Rgutsbes., v. Kunnersdorf,
Barth, Kfm. v. Prag, Stadt Berlin.	Kopfer, Kfm. v. Gießen, Hotel de Baviere.	Stmidt, Kfm. v. Magdeburg, und
Brandmeier, Kfm. v. Leisnig, St. Dresden.	Lederer, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.	Saal, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Bocquet, Ghes. v. Paris, Hotel de Baviere.	Löwe, Kfm. v. Schweinfurt, St. Hamburg.	Sanner, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Callmann, Banq. v. Weimar, Hotel de Bav.	Liebmann, Kfm. v. Alenburg, Palmbaum.	Leder, D., v. Odessa, Hotel de Baviere.
Cappel, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.	Meyer, Hofpianist v. Dresden, gr. Blumenb.	Thiede, Gutsbes. v. Goltzow, Palmbaum
Endler, Gouvernements-Secretair von Riga,	Macht, Kfm. v. Zeulenroda, St. Hamburg.	Vogelen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Elephant.	Mortier, Kfm. v. Venedig, deutsches Haus.	Veith, Secret. v. Klosterode, Stadt Riesa.
Feldheim, Kfm. v. Dettelbach, St. Hamburg.	Wada'ung, Amtm. v. Thallwitz, Hotel de Bav.	Wornier, Kfm. v. Bo teaux, St. dt. Rom.
Fao v., Kfm. v. Gotha, deutsches Haus.	Neuberg, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Weszer, Künstler v. Pesth, Stadt Gotha.
Golle, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Gotha.	Neuhof, Kfm. v. Elterfeld, Kranich.	v. Windischgrätz, Prinz, v. Prag, und
Gewer, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.	Nische, Kfm. v. Bredow, goldner Hahn	Wärkert, Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Gottbils, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Dettel, Kfm. v. Darmstadt, goldner Hahn.	Wittig, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
Haterkorn, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.	Pauly, Part. v. Triest, Hotel de Baviere.	Zabel, Kfm. v. Aken, und
Horschütz, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.	Pape, Hofcomponist v. Lübeck, Stadt Rom.	Ziegler, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Hellmann, Kfm. v. Offenbach, goldnes Sieb.	Pöschmann, Fabr. v. Zwidau, Rhein. Hof.	Zeimer, Fabr. v. Grimmitzschau, Elephant.

Druck und Verlag von **E. Polz.**